



für Fachmänner und Liebhaber

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. W. Vogel und Dr. E. Vogel

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin
und der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie in Berlin,
ferner des Korrespondenz-Vereins von Freunden der Photographie, der Photographischen Gesellschaft
in Kiel, sowie des Amateur-Photographen-Vereins in Frankfurt a. M.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3 — , bei allen Buchhandlungen
und Postämtern.

Über photographische Optik.

Über den im Titel angedeuteten Gegenstand ist schon recht viel geschrieben worden. Bis jetzt haben aber die Autoren solcher Schriften wenig Dank für ihr heisses Bemühen gefunden. Selbst die physikalisch Geschulten gehen an die photographische Optik nicht gern heran; sie merken sofort heraus, dass sie dieselbe mit ihren herkömmlichen optischen Kenntnissen, die höchstens für Fernrohr und Mikroskoplinsen ausreichen, nicht bewältigen können; Dinge wie Verzeichnung, Fokusdifferenz und Anastigmatismus sind manchem braven Lehrer der Physik ein Buch mit sieben Siegeln, und wenn einer der vielen photographierenden Sekundaner ihnen eine photographische Linse mit 60° und mehr Gesichtsfeld zeigt, so sind sie einfach »paff«.

Die Fachmänner dagegen kennen solche Leistungen, sie sind damit vertraut und kümmern sich um die Theorie blutwenig, oder gar nicht. Es verhält sich ähnlich wie mit den Musikdilettanten, von denen wir ja in Deutschland noch mehr besitzen als Photographiedilettanten. Sie sind oft ganz vorzügliche Pianisten, aber von der Konstruktion ihres Flügels wissen sie meist gar nichts; sie sind zufrieden, wenn derselbe sich gut spielt, einen gesangreichen Ton hat, sich nicht rasch verstimmt, jedem Fingerdruck gehorsam ist. Alles Übrige kümmert sie nicht. Der Mechanismus ist nicht für sie da. Dass die Leistungsfähigkeit der Saite bedeutend abhängt von der Stelle, wo sie angeschlagen wird; dass die Schwingungsdauer von Prime, Terz und Quinte